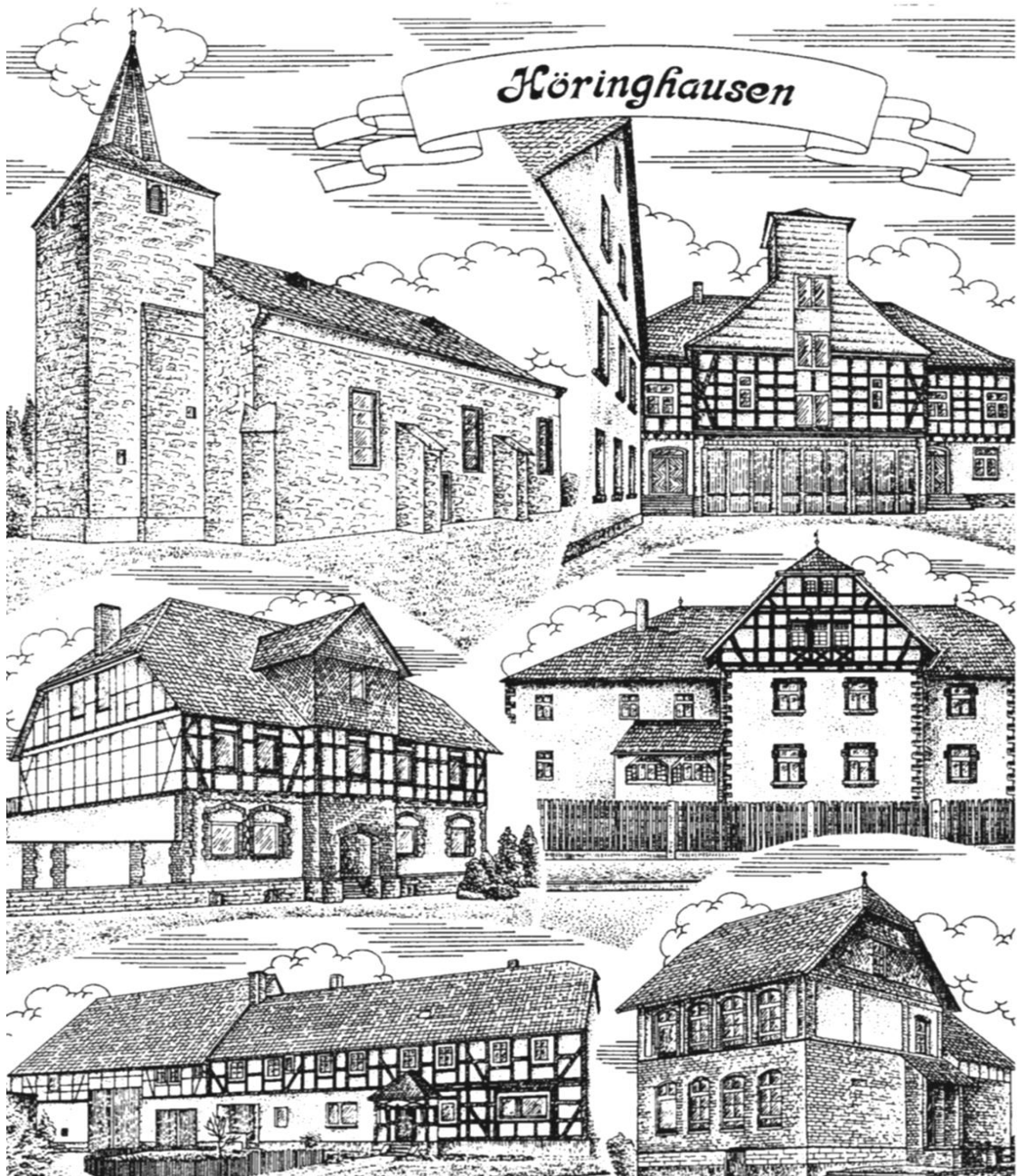


*Geschichte und Geschichten aus  
der Stadt Waldeck*



**\_ 1975 Abschnitt 3 Bildervortrag  
Heinrich Figge**

Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach,  
 Heinrich Figge  
 1975 WLZ 03. 02. TV Fußball

### Gruppe Süd:

Mehlen – Mandern			<b>39</b>
Gellershausen – Braunau			7:0
Anraff – Wega			7:2
Bergheim – Höringhausen			4:1
Netze – Odershausen			1:11
Klelnern – Böhne			4:0
1. Anraff	20	71:20	34: 6
2. Meininghausen	19	53:24	30: 8
3. Mehlen	20	59:32	27:13
4. Odershausen	19	55:22	25:13
5. Klelnern	19	55:29	25:13
6. Affoldern	19	40:18	24:14
7. Gellershausen	19	49:38	20:18
8. Bergheim	20	39:34	19:21
9. Höringhausen	20	55:56	18:22
10. Wega	20	33:45	18:22
11. Hemfurth	19	32:31	16:22
12. Mandern	20	32:33	16:24
13. Braunau	20	33:53	14:26
14. Freienhagen	20	35:67	13:27
15. Netze	19	35:48	13:25
16. Böhne	19	4:131	0:38

XIX 1975 WLZ 03. 02.

**Silberne Ehrennadel für Willi Zimmermann**

**Mitglieder des TV 08 Höringhausen hielten**

**Jahresrückblick**

**WALDECK - HÖRINGHAUSEN.** Kreisleichtathletikwart Otto Lange überreichte in der Jahreshauptversammlung des TV 08 Höringhausen dem 1. Vorsitzenden Zimmermann die Silberne Ehrennadel des Hessischen Leichtathletikverbandes. Vom Vorstand erhielt Zimmermann die Silberne Ehrennadel des TV 08 für seine erfolgreiche Schüler- und Jugendarbeit. Der Vorsitzende begrüßte eingangs die fast 100 erschienenen Mitglieder und Ehrenmitglieder. Er freute sich über die Anwesenheit des 1. Stadtrates Wilh. Emmeluth, des Ortsbeiratsvorsitzenden Gerd Elkmann sowie des Kreisleichtathletikwarts Otto Lange. Die Versammlung gedachte in einer Schweigeminute der beiden verstorbenen Mitglieder Maria Pöter und Harald Umbach.

Der anschließende Bericht des Vorsitzenden erwähnte zahlreiche Höhepunkte erfolgreicher Vereinstätigkeit. Neben der Arbeit in den Abteilungen Jugendturnen, Leichtathletik, Schießen, Fußball und Frauengymnastik wurde die Kameradschaft und Geselligkeit gepflegt. In diesem Zusammenhang bedauerte er die Schließung des Saales Frese, der Jahrzehnte als Übungsraum und als Veranstaltungssaal dem TV zur Verfügung stand. Sein Appell an die anwesenden Gemeindepolitiker galt der Errichtung einer Mehrzweckhalle. Er kündigte für den 14. Dezember 1975 eine gemeinsame Feier für alle Vereinsmitglieder an. Wenn alle kommen würden, wäre ein Ausweichen in die Stadthalle Sachsenhausen notwendig, zählt doch der Verein über 300 Mitglieder.

Schießwart Fritz Müller jun. konnte von einer erfolgreichen Saison berichten. Anita Schütz, Ulrike Meis und Erwin Schütz wurden mit einem Buchpreis geehrt. Diese Schützen sowie Friedrich Müller und Uwe Wöhrmann stellten mehrere Einzel- und Mannschaftsmeister bei den Kreis- und Gaumeisterschaften. Die KK-Schützen schossen in den letzten Rundenwettkämpfen in der Landesklasse.

Weniger erfolgreich, aber mit Begeisterung bei der Sache waren die Fußballer. Ein 10. Platz in der B-Klasse war der Abschluß der Bemühungen. Erfolgreich jedoch war ein im Juni durchgeführtes Fußballturnier mit acht Vereinen und der Sieg bei der Fußball-Stadtmeisterschaft vor Waldeck - Sachsenhausen. Fußball-Obmann Otto Engelbracht liegt die Nachwuchsförderung sehr am Herzen. Sein Ziel ist der Aufbau einer Jugendmannschaft, die in der Serie mitspielen soll.

Die Beteiligung an den Übungsstunden der Gymnastik-Abteilung unter Karin Schirmer lag im Schnitt bei 20 Teilnehmerinnen. Guten Anklang fand die Aufnahme von Yoga-Übungen im Programm.

Viel Beifall fand die Bändergymnastik anlässlich des „Bunten Rasens“ am 16. Juni. Durch die Initiative von Annedore Scherf konnte eine Informationsfahrt nach Lich durchgeführt werden, ein anderes Mal ging es nach Frankfurt zum ARD und zum Flughafen.

Das Sportjahr 1974 war ein Jahr mit vielen Kreis und Bezirksmeister-Titeln. Heidrun Lohaus ist in der weiblichen Jugend B über 200 Meter und 400 Meter in der Bestenliste des DLV zu finden, in der weiblichen Jugend A steht sie über 100 und 800 Meter ebenfalls im Vorderfeld. Jochen Emde führt die Kreisbestenliste im Hochsprung mit 1,75 Meter an. In der Kreisbestenliste erscheinen weitere erfolgreiche Leichtathleten des TV: Roswitha Kütke, Sabine Sauer, Christine Sauer, Birgit Frese, Martin Schütz, Bernd Stiehl, Fred König und A. Dümke. Wie Leichtathletikwart Friedhelm Pfeifferling weiter berichtete, erreichten die Höringhäuser Leichtathleten auf 25 Veranstaltungen viele Meister- und Placierungsehren. Turnwart Willi Zimmermann freut sich bei seiner Arbeit immer wieder über die Begeisterung der Kleinen, der Höhepunkt ist jeweils der „Bunte Rasen.“ Stadtrat Wilhelm Emmeluth als Vertreter des Magistrats überbrachte die Grüße des Bürgermeisters und der Stadtverordneten. Er glaubt an die Erstehung eines Umkleidehauses auf dem Sportplatz und einer Mehrzweckhalle in den nächsten Jahren.

Ortsbeiratsvorsitzender Gerd Elktnann wünschte dem Verein weiterhin „manchen Sieg“. Otto Lange sprach über Sinn und Zweck der LG Continental. Als Mitglied der Kreissport-Kommission appellierte er an die Politiker, für berechtigte Wünsche der Sportler ein offenes Ohr zu haben. Seine Gratulation galt den zahlreichen erfolgreichen Höringhäuser Leichtathleten.

Erfreulich war auch der Kassenbericht von Willi Pfeiffer. Mit der Silbernen Ehrennadel des Vereins wurden ausgezeichnet: Willi Zimmermann, Otto Engelbracht, Reinhard Schiffner, Jost Österling, Wilfried Kern und Karin Schirmer. An Heidrun Lohaus wurde ein prächtiger Blumenstrauß überreicht.

**XV 1975 05. 02.**

**Neues aus der Stadt Waldeck**

**Generell nur 50 Stunden/Kilometer bei Durchfahrt durch den Ortsteil Netze**

**Waldeck.** Der Magistrat der Stadt hat kürzlich bei der Verkehrsbehörde des Landrates beantragt, die ausgewiesene Höchstgeschwindigkeit, die für einen Teil der Ortsdurchfahrten des Stadtteiles Netze (B 485) besteht, generell auf 50 Stundenkilometer festzusetzen. Die Notwendigkeit zu dieser Maßnahme sieht die Verwaltung darin, daß durch die Erweiterung des Baugebietes an der Frombach und durch die Einrichtung eines zentralen Kindergartens die Bundesstraße mehr als bisher von Kindern überquert wird und die oft rücksichtslos schnell fahrenden Kraftfahrzeuge eine Gefährdung für die Kinder darstellen. Die Freiwillige Feuerwehr, Stadtteil Netze, führt am 14. Februar im Cafe Seeblick ihre Jahreshauptversammlung durch.

Der Kur- und Verkehrsverein des Stadtteiles Waldeck veranstaltet die Jahreshauptversammlung am 22. Februar. Städtische Arbeiter haben in den letzten Wochen zum Schutz der Kinder die Spielplätze in der Ostlandstraße und Otto-Baumbusch-Straße im Stadtteil Waldeck mit geschmackvollen Holzzäunen zur Straße hin abgesichert. Ein gleicher Zaun wurde auch in Semdenstraße im Stadtteil Sachsenhausen gesetzt.

In der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereines im Stadtteil Nieder-Werbe wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Erfreut zeigte sich der erste Vorsitzende Pfeil darüber, daß erstmalig die Stadt einen ansprechenden Prospekt für Niederwerbe herstellen lieft. Bürgermeister und Ortsvorsteher dankten bei dieser Gelegenheit den Mitgliedern und Bürgern von Nieder-Werbe für ihre bisherige freiwillige Mithilfe bei der Ortsbildverschönerung. Der Stadtteil Nieder-Werbe will in diesem Jahre erneut an dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teilnehmen. -

Auch der Ortsbeirat von Ober-Werbe beschloß, sich wieder am gleichen Wettbewerb zu beteiligen.

Am Donnerstag, 13. Februar, findet im Gemeindesaal Höringhausen die nächste Stadtverordnetensitzung statt. Unter anderem wird der Haushalt 1975 vom Bürgermeister vorgelegt und das Parlament wird über eine Stellungnahme zum Gutachten des Regionalen Planungsgemeinschaft Nordhessen beraten und beschließen.

## **1975 WLZ 04. 02.**

### **Ein Fund aus vergangenen Jahrhunderten**

**Waldeck-Sachsenhausen.** Auch heute noch schlummern viele Gegenstände aus vergangenen Jahrhunderten auf Dachböden und Abstellkammern. Manch einer würde erstaunt sein, wenn er wüßte, was da so alles unter seinem Dache zu finden ist. Er müßte sich allerdings die Mühe machen, auch wirklich nachzusehen. Eine wahre Fundgrube ist ein altes Bauernhaus in Sachsenhausen. Drei wertvolle Truhen mit Schnitzereien versehen, die älteste aus dem Jahre 1722, hat man bisher auf dem Dachböden unter altem Gerümpel entdeckt. Sie sind so gut erhalten, daß sie heute wieder als Wäschetrühen in Gebrauch sind. „Fündig“ war in den letzten Wochen ein alter Schrank. Hier fand der Hausbesitzer ein altes Evangelienbuch, Liederbuch und Catechismus. Alles in einem Band gebunden.

Die Evangelien und Episteln wurden 1761 in der „Fürstl. Waldeck. Hof- und Regierungs Buchdruckerey Christian Konerts sel. Wittve“ in Mengerlinghausen gedruckt. Der Catechismus wurde 1789 bei Weigel, ebenfalls in

Mengerlinghausen, hergestellt. Im Anhang befindet sich ein Bericht, er ist an die „Pfarrherren, Präceptores und Schulmeister gerichtet. Er ist von Johann Kleinschmidt, Superintendent, in Korbach, am 3. Februar 1690

herausgegeben. Unter Bild zeigt eine der drei Titelseiten und ist ein hervorragendes Beispiel alter Buchdruckerkunst.

Erich Hülsmann

# Evangelia

und

## Episteln,

Auf alle Sonn-Fest- und

Apostel-Tage durchs ganze Jahr,

Teilt

Der Passions-Historie Jesu Christi,

Gebetern über die Evangelia und Episteln,

Habermanns Morgen- und Abend- wie auch

Buß- und Communion-Gebetern, und

Extempore-Abendmahl,

Auf Verordnung

Eines Hoch-Fürstlichen Consistorii

In besser bequemer Form und Ordnung heraus gegeben.

Weydenbrücken,

Eruckt und zu haben bey Christian Conradt Jd. Wittwe.

In Fürstl. Weibz. Hof- und Regier. Bibliothek. 1767.

# **Jäger im Kreuz getroffen Reh das Genick gebrochen**

**WALDECK.** So geschehen im Stadtwald Waldeck. Treibjagd auf Sauen. Lärmend bricht die Treiberschar durch die Dickung. Lauernd, gespannt stehen die Schützen und harren der Dinge, die da kommen sollen. Es geschieht etwas – doch anders als es die kühnen Jäger erwartet haben. Mit einem leichten Aufschrei geht ein stolzer Jäger urplötzlich k. o. zu Boden. Neben ihm sinkt ein Reh – ohne Schuß und Knall – auf die winterliche Erde.

**Was war geschehen?**

Aufgeschreckt vom Lärm der Treiber sprang das Reh, blind vor Angst, aus der schützenden Dickung, dem vor den Büschen stehenden Jäger in jenes verlängerte Rückgrat, auf dem man normalerweise sitzt. Der erschreckte Jäger wird den blauen Flecken von der unverhofften Begegnung noch einige Wochen mit sich herumtragen. Das Reh jedoch tat seinen letzten Sprung: Es brach sich sein Genick am standfesten Rückenteil des Waldecker Jägers.

**Übrigens:** Das war die einzige Jagdbeute des ereignisreichen Tages.



**1975 WLZ 06. 02.**

## **Informationsabend der Wählergemeinschaft**

**Waldeck.** Die Wählergemeinschaft des Stadtteiles Waldeck veranstaltete im Cafe Schaller für die Mitglieder und Freunde der WG einen Informations- und Ausspracheabend. Der Zweck dieses Abends war, wie der 1. Vorsitzende Gerhard Germann in der Begrüßung ausführte, eine Art Rechenschaftsbericht abzugeben und über die Arbeit der WG-Fraktion im Parlament der Stadt Waldeck während des vergangenen Jahres zu berichten. Die Wählergemeinschaft der Stadt Waldeck sei wesentlich an der Lösung kommunalpolitischer Probleme im Stadtparlament beteiligt. Probleme, Feldwege- und Friedhofssatzung, Geschäftsordnung für Ortsbeiräte und anderes wurde berichtet und anschließend diskutiert.

Ortsvorsteher Paul Neuhaus berichtete über die Arbeit des Ortsbeirates während des vergangenen Jahres. Er betonte, daß die Zusammenarbeit innerhalb des Ortsbeirates quer durch alle Fraktionen gut sei. Das zur Zeit dringlichste Problem des Ortsbeirates sei die Beschaffung eines Jugendraumes. Seit Mitte des vergangenen Jahres werde dieses Problem schon behandelt. Es habe sich bis jetzt noch keine befriedigende Lösung gefunden.

Das größte Interesse galt dem Projekt Bürgerhaus im Stadtteil Waldeck. Aber auch über Kindergarten - Probleme, Feldwege- und Friedhofssatzung, Geschäftsordnung für Ortsbeiräte und anderes wurde berichtet und anschließend diskutiert.

**1975 06. 02.**

**SPD Waldeck kritisiert Wasserwirtschaftsamt**

**Waldeck-Dehringhausen.** Die SPD-Fraktion der Stadt Waldeck war in ihrer Sitzung im Stadtteil Dehringhausen der Auffassung, daß Tiefbaumaßnahmen in Dehringhausen durch Fehlplanungen des Wasserwirtschaftsamtes zu unnötigen Ausgaben für die Stadt Waldeck geführt haben. Bei einer Besichtigung des Ortsteiles habe sich gezeigt, daß in der Mitte des Stadtteils auf einer Tiefe von fünf Metern Abwasserrohre verlegt wurden. Mit geringerem Aufwand und günstigeren Anschlußmöglichkeiten hätten unterhalb des Stadtteils Hauptrohrleitungen verlegt werden können. Ortsvorsteher Schütz, der von der SPD- Fraktion eingeladen war, bestätigte die Fehlplanung des Wasserwirtschaftsamtes. Die SPD-Fraktion war der Auffassung, daß in Zukunft verhindert werden müsse, daß auf diese Weise unnötig Steuergelder ausgegeben werden.

Die Mitglieder der Fraktion hoben hervor, daß für die Weiterentwicklung von Dehringhausen der Fremdenverkehr gefördert werden müsse. Für rund 180 Einwohner sei die Übernachtungszahl von Dehringhausen von 2 000 pro Jahr prozentual gesehen, recht günstig. Weiterhin sei für den Fremdenverkehr das geplante Staubecken unterhalb von Dehringhausen von Bedeutung. Es sei allerdings sinnvoll, schon jetzt zu prüfen, ob die Abwasserleitungen im Gebiet des Staubeckens verstärkt werden müßten.

Die Versammlung sprach sich dafür aus, die ehemalige Schule im Stadtteil Dehringhausen wegen Baufähigkeit später einmal abzureißen und dafür ein kleines Gemeinschaftshaus zu errichten. Schließlich müsse die Erweiterung des Flächennutzungsplanes Bauland ausweisen, um bauwilligen Bürgern endlich die Möglichkeit zum Bauen in Dehringhausen zu geben.

**1975 WLZ 06. 02.**

**Hedda Ernst leitet JU-Ortsverband Waldeck**

**WALDECK-SACHSENHAUSEN.** Als 1. Vorsitzende des Ortsverbandes Waldeck der Jungen Union wurde in der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Hedda Ernst gewählt. Außerdem wurden Knut Schubert als 2. Vorsitzender und Vera Figge als Geschäftsführerin gewählt. Kassenprüfer wurden Christian Gerlach und Lutz Schubert und Delegierte für die Kreisversammlung Kurt-Jürgen Döhring, Werner Kesting und Wolfgang Dietzel.

Kreisvorsitzender Dieter Fischer forderte ebenso wie Adam Jauch, Vorsitzender des Ortsverbandes Waldeck der CDU, die Junge Union auf, sich in diesem Jahr stärker zu engagieren. Fischer referierte über den Beschluß des Deutschlandtages der Jungen Union, über die „Strategie der Reformen“. Die Junge Union gehe davon aus, daß es in einer humanen Gesellschaft berechnete und notwendige Unterschiedlichkeiten von Interessen, Überzeugungen und Rollen geben werde.

Ausgehend von der gegenwärtigen Machtverteilung fordere die JU vom Staat, den Rahmen für die selbständige Vertretung von organisierten Interessen so abzustecken, daß eine gerechte Berücksichtigung nicht organisierbarer und eine Stärkung zu schwach vertretener Interessen erreicht wurde. (w. d.)

**1975 WLZ 07. 02.**

**Missions- und Gemeindefeche in Höringhausen**

**WALDECK-HÖRINGHAUSEN.** Eine Missions- und Gemeindefeche findet vom 9. bis 14. Februar in Höringhausen statt. Dazu sind auch die Gemeinde\* glieder aus Meininghausen und Strothe eingeladen. Die Veranstaltungsreihe beginnt am Sonntag mit einem Gottesdienst (10.30 Uhr) in der evangelischen Kirche. Er steht unter dem Thema „Die geistliche Waffenrüstung des Christen“.

Am Montag beginnt um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus der Dia-Vortrag „Junge Kirche im afrikanischen Gewand“. Ein Altemnachmittag ist am Dienstag, 11. Februar, um 15 Uhr im Gemeindehaus in Meininghausen. Abends referiert Frau Höhne, Arolsen, im Höringhäuser Gemeindehaus über das Thema „Aus Eltern werden Großeltern“.

Ein Abend für die Jugend ist am 12. Februar um 20 Uhr im Gemeindehaus in Höringhausen vorgesehen. „Du kannst nicht immer 17 sein“ heißt das Thema. Zu dieser Veranstaltung wird ein Bus eingesetzt, der um 19.40 Uhr in Meininghausen und um 19.50 Uhr in Strothe abfährt.

Für Donnerstag, 13. Februar, ist um 15 Uhr ein Nachmittag für Kinder geplant. Um 20 Uhr schließt, sich ein Referat von Studienleiter Pläß an: „Leben wir auf dem Dorf schlechter als in der Stadt?“ beide Veranstaltungen sind im Höringhäuser Gemeindehaus, ebenso die Abschlußveranstaltung, ein Evangelisationsabend, am Freitag, 14. Februar, um 20 Uhr. Thema des Abends „Ein Platz an der Sonne.“



**WALDECK-HÖRINGHAUSEN.** In der Jahreshauptversammlung des MGV 1865 Höringhausen im Vereinslokal Frese wurde der Vorstand mit Heinz Frese, Willi Gänßler, Friedrich Österling und Willi Seibel einstimmig wiedergewählt. Die Versammlung honorierte so die erfolgreiche Arbeit des Vereins. 33 Übungsabende, 20 öffentliche Auftritte, elf Versammlungen und Veranstaltungen, zwei Jubiläums - Veranstaltungen, ein Würstchenbraten und eine Sängerfahrt spiegeln die aktive Vereinsarbeit wider. Eingangs begrüßte Frese über 40 Mitglieder und Ehrenmitglieder. Sein besonderer Gruß galt Chorleiter Wecke und den zahlreichen Jubilaren. Mehrere Ehrennadeln wurden nachgereicht und 16 silberne Ehrennadeln für 25jährige Vereinszugehörigkeit ausgegeben. Die Jubilare (unser Bild) sind: H. Becker, F. Drebes, Hein. Frese, Hermann Frese, W. Gänßler, H. Göbel, H. Göckel, H. Grahl, G. Jeschonnek, L. Lange, F. Lohaas, K. Rennert, H. Sachse, H. Schäfer, K. H. Stracke, K. Weishaupt.

**1975 WLZ 15. 02.**

**Klassenschelte für Bürgermeister Dreyer**

**WALDECK-HÖRINGHAUSEN.** Mit Vorwürfen bedacht wurde Bürgermeister Erich Dreyer in der Stadtverordnetensitzung, die erstmals im Stadtteil Horinghausen durchgeführt wurde - und demnächst auch in anderen Stadtteilen der Großgemeinde anberaumt werden sollen. Das Stadtoberhaupt hatte im Haushaltjahr 1974 Aufträge über eine Gesamtsumme von rund 120 000 Mark vergeben, ohne die erforderliche Zustimmung des Parlaments eingeholt zu haben. Bürgermeister Dreyer bat deshalb das Parlament um nachträgliche Zustimmung zu diesen Auftragsvergaben.

Die Aufträge wurden seinerzeit an die billigsten Anbieter - der Zufall wollte es, daß die Aufträge an Parlamentsmitglieder fielen - vergeben. Das Stadtoberhaupt: „Ich nehme die Schuld selbstverständlich. auf mich.“ Der Sprecher des Finanzausschusses, Dieter Elgeti, dazu: „In dem Punkt sind wir uns einig, so kann künftig nicht mehr verfahren werden.“ Es entstehe in der Öffentlichkeit der Eindruck, es sei etwas „gemauschelt“ worden, wo es nichts zu „mauscheln“ gab. Karl-Heinz Schmidt für die SPD-Fraktion: „Wir stehen der Angelegenheit negativ gegenüber.“ Arno Döhring (CDU) gestand dem Stadtoberhaupt zu: „Die Sündenböcke sitzen im Parlament.“ Gerhard Germann (WGW) vertrat jedoch die Meinung, daß es nicht Aufgabe des Parlaments sei, den Magistrat an seine Aufgaben zu erinnern.

Mit elf Ja-Stimmen bei 15 Enthaltungen wurde den Auftragsvergaben schließlich nachträglich zugestimmt. Einhellige Zustimmung erhielt der Entlastungsbeschluß zum Prüfungsbericht der Haushaltsrechnung der Stadt Waldeck für das Jahr 1972. Das Rechnungsprüfungsamt hatte der Großgemeinde eine ordentliche Haushaltsführung bestätigt. So stand der Entlastung der Verwaltung nichts mehr im Wege.

Einstimmige Entlastung wurde auch zu einer Haushaltsüberschreitung der ehemals selbständigen Gemeinde Dehringhausen von 11000 Mark zur Haushaltsrechnung von 1973 erteilt.

Mit der Bitte, zu überprüfen, ob die Verwaltung überplanmäßig Auszubildende einstellen könne, wandte sich Heinz Köhler (SPD) an den Magistrat. Außerdem sprach er sich für eine Unterstützung der Örtlichen gemeinnützigen Gruppen und Vereinen aus.

(mm)

### **XV 1975 WLZ 15. 02.**

#### **Verlassen von den Parteifreunden**

**WALDECK-HÖRINGHAUSEN.** Bei seinen eigenen Parteigenossen wieder einmal unbeliebt gemacht hat sich Waldecks Bürgermeister Erich Dreyer. Zu Recht tauchte die Frage auf, warum er Auftragsvergaben nicht vom Parlament genehmigen ließ. Er wußte - schon durch seine Erfahrungen als früheres Kreistagsmitglied - daß Nachlässigkeiten zu Recht verurteilt werden. Sein „Sündenbekenntnis“ war zwei Mitbürgern in der Großgemeinde nicht genug. Sie reichten Beschwerde ob dieser Nachlässigkeit ein. Das Stadtoberhaupt muß sich nun bei CDU und Wählergemeinschaft bedanken, daß die rückwirkende Genehmigung für die Auftragsvergabe erteilt wurde und damit Dienstaufsichtsbeschwerden zu dieser Angelegenheit hinfällig werden. Unverständlich dieser „Lapsus“ wo doch noch für die Haushaltsführung von 1972 - Waldeck war gerade Großgemeinde mit deren besonderen Problemen - vom Rechnungsprüfungshof ein besonderes Lob ausgesprochen wurden war. (mm)